

# Berichte 2009

Freitag, 9. Juli 2010

## Adventskaffee mit Generalversammlung der kfd Spelle



Am Samstag, dem 28.11.2009, fand der Adventskaffee mit Generalversammlung im Wöhlehof statt. Berna Temmen, die Sprecherin der kfd Spelle begrüßte alle Frauen zu diesem Nachmittag. Anschließend folgte eine schöne Besinnung vom Sophia-Kreis. Nach einer kurzen Ansprache des Präses Herrn Pfarrer Andreas Hartong stärkten sich die Frauen mit Kaffee und Kuchen an der vom Elisabeth-Kreis festlich geschmückten Tafel.

Die Kollekte war in diesem Jahr für die Aktion „Gemeinsam“ Projekt zur Integration von Kindern und Jugendlichen mit Handicap.

Danach ging es mit dem Jahresbericht von Elisabeth Klein-Kuhlmann Schweer und dem Kassenbericht von Christel Borchert zum geschäftlichen Teil über. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt.

Wilma Hartmann wurde einstimmig neu in den Vorstand gewählt.

Verabschiedet wurden Elisabeth Schweer als Mitarbeiterin und nach 8 Jahren Arbeit im Vorstand Uschi Hüttermann.

Geehrt wurden als Mitarbeiterinnen Paula Schnetgöke (30 Jahre) und Hedwig Hüsing (für mehr als 20 Jahre). Des Weiteren wurden Martha Meyer und Annette Teders für 25 Jahre Fahne tragen geehrt. Als Dank und Anerkennung gab es einen Blumenstrauß und ein Geschenk. Allen nochmals ganz herzlichen Dank für ihre geleistete Arbeit.

Die neuen Mitglieder wurden mit einer Rose begrüßt.

Auch das Lachen kam an diesem Nachmittag nicht zu kurz. Die Theatergruppe führte zwei Theaterstücke auf und zum Abschied hatten sie noch einen Musikalischen Beitrag. Sie wurden mit viel Beifall bedacht. Es war ihr letzter Auftritt. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an die Theaterfrauen.

Hildegard Möller

## Gespräch beim Buchweizenpfannkuchen



Gespräch beim Buchweizenpfannkuchen

Am Mittwoch, 18. November 2009, lud der Vorstand der Kfd St. Bonifatius Westrauderfehn ihre Mitglieder zum Buchweizenpfannkuchenessen und Gesprächsabend mit Pastor Gels ein. 42 Frauen folgten der Einladung.

Begonnen wurde um 19.00 Uhr mit einer Wortgottesfeier, die von der 1. Vorsitzenden Regina Fennen vorbereitet wurde.

Anschließend ging es ins Pfarrheim, wo bereits Pastor Gels mit Frauen vom Vorstand fleißig am Buchweizenpfannkuchen backen war. Für Pastor Gels war es ein leichtes die Frauen mit den leckeren Pfannkuchen zu verwöhnen. Alle waren vollauf begeistert.

Danach wurde noch in lockerer Atmosphäre über "Gott und die Welt"



geplaudert.  
Regina Fennen

## Generalversammlung der kfd St. Antonius Messingen



Über 70 Frauen hatten sich zur Generalversammlung der kfd St. Antonius Messingen angemeldet, zu der das Vorstandsteam eingeladen hatte. Zunächst wurde gemeinschaftlich mit einer Andacht in der St. Antonius Kirche begonnen.

Dann ging es zur Versammlung mit Neuaufnahmen, Neuwahlen und geselligen Zusammensein in die Gaststätte Thünemann. Die Vorsitzende Frau Rosa Konermann begrüßte die Frauen hier ganz herzlich. Besonders aber die fünf Neuaufnahmen, dazu gehören: Kathrin Hopster-Krane, Stefanie Brockhaus, Jutta Bernzen, Nicole Scheffer und Raffaella Cordero Beenen. Von nun an gehören sie einer bundesweiten Gemeinschaft von Frauen im größten katholischen Verband Deutschlands an.

Nach einer kurzen Kaffeepause wurde noch einmal auf das vergangene Jahr Rückschau gehalten. Abwechslungsreich und bereichernd ist das Leben innerhalb der kfd Messingen, der rund 200 Frauen angehören. Weltgebetstag, Aschermittwoch der Frauen, Kreuzwege, Radtour mit Maiandacht, Frauenkundgebung, Sammlung für Königsberg, Kirche putzen, Friedhofdienst, Informationsveranstaltungen, Radtour und Gruppeneigene Veranstaltungen prägen die harmonische Gemeinschaft. Dazu zähle auch der Frauenkarneval in Messingen, der wieder am 11.02.2010, so Frau Maria Heskamp, stattfindet. Es werde wieder ein abendfüllendes Programm geben, da sich viele Gruppen dazu angemeldet hätten.

Zur Sammlung für Not leidende Kinder und Arme in Königsberg erläuterte Mitorganisatorin Walburga Langeborg der Versammlung den genauen Ablauf. Sr. Irmengild aus Thuine freute sich sehr darüber, dass so viele Familien dieses Projekt unterstützen.

Die Beitragsanpassung ab 2010 auf 19,50 Euro war vielen schon bekannt. Nur so, sagte Frau Konermann, könne sich der Verband der besonders von der Gemeinschaft vor Ort gelebt, sich in Politik und Kirche einsetzen für die Anliegen der katholischen Frauen. Eine kurze Erklärung zur Internetgestützten Mitgliederverwaltung gab Ingrid Schmit ab.

Die Gleichstellungsbeauftragte Mechthild Kümling wies auf die Veranstaltung zum internationalen Gedenktag „Nein zu Gewalt an Frauen“, der am Fr.27.11.09 in Beesten für alle interessierten Frauen hin. Dekanatsprecherin Margret Hoffhaus erläuterte in einer Powerpoint-Präsentation die Entwicklung der kfd: ihre kfd – Mitten im Leben. Auch wurde hier noch einmal vom Leitbild gesprochen welches unter dem Motto „leidenschaftlich glauben und leben“ steht. Gespannt verfolgten die rund 70 Frauen diesen Vortrag, wo noch einmal deutlich wurde, das mit rund 620.000 Mitgliedern die kfd der größte Frauenverband Deutschlands sei. Die Frauen in der kfd haben sich zusammengeschlossen, um sich für die Interessen von Frauen in Kirche, Gesellschaft und Politik einzusetzen. Dann kam man zum Höhepunkt, den Neuwahlen in der Versammlung. Das Wahlergebnis wurde durch die Dekanatsprecherin Margret Hoffhaus bekanntgegeben: Neu im Vorstand sind somit Mechthild Drees, Irmgard Böcker und Irmgard Molitor. Es bleiben im Vorstand Maria Heskamp und Ingrid Schmit.

Zudem hat die Kfd Messingen nun auch einen neuen Präses, einstimmig wurde dazu Pastor Christoph Höckelmann gewählt. Er bedankte sich, wie auch Frau Margret Hoffhaus mit lobenden Worten bei den scheidenden Vorstandsmitgliedern:

Rosa Konermann (11 Jahre im Vorstand, davon 7 Jahre Vorsitzende), Ida Hartke (7 Jahre Kassiererin) und Renate Bruns (7 Jahre 3. Vorsitzende).

Ingrid Schmit und Maria Heskamp, dankten ihrem „alten“ Team mit ein paar persönlichen Worten für die geleistete Arbeit in den letzten Jahren. Auf jeden Fall, haben sie, mit ihrem Wirken in der kfd zur Lebendigkeit unserer Pfarrei und damit der Kirche beigetragen. Danke für die viele Arbeit im Stillen und für die Weitergabe des Glaubens, so Ingrid Schmit.

Jede von Ihnen bekam einen Blumenstrauß und ein kl. Geschenk überreicht. Frau Maria Kormann-Unfeld erfreute die Besucherinnen mit lustigen Beiträgen an diesem Nachmittag, wobei kein Auge trocken blieb. Die Versammlung wurde mit viel Beifall beendet und jede Frau konnte sich zum Abschluss eine Rose mit nach Hause nehmen.

Ingrid Schmit

### Zum Tode von Annemarie Wessels



Die katholische Frauengemeinschaft Deutschland - Diözesanverband Osnabrück trauert um **Annemarie Wessels (geb. 19.09.1946, verstorben 17.11.2009)**

Annemarie Wessels war seit März 2009 stellvertretende Diözesanvorsitzende und zuvor Dekanatsprecherin im Dekanat Emsland-Nord. Als Vertreterin der kfd war sie Mitglied im Diözesankatholikenrat und berufen in die Bischöfliche Kommission Mission-Entwicklung-Frieden. Unerwartet verstarb sie am Dienstagnachmittag in Lathen.

Auf verschiedenen Ebenen hat sie sich als überzeugte Christin engagiert und es war ihr immer ein Anliegen, die Interessen von Frauen als kfd-Mitglieder und als Gemeindemitglieder zu vertreten.

Als berufstätige und alleinstehende Frau hat sie viele ehrenamtliche Aufgaben übernommen und viel Arbeit ohne große Worte erledigt. Wir sind dankbar für das, was sie war und getan hat: wir werden sie nicht vergessen.

aus dem Nachruf in der Emszeitung:

**Ich sterbe nicht,  
ich trete ins Leben ein**  
(Theresia v. Lisienx)

Die kath. Frauengemeinschaft Deutschland kfd - Diözesanverband Osnabrück trauert um Annemarie Wessels (geb. 19.9. 1946, verst.17.11.2009)

Annemarie Wessels hat sich auf verschiedenen Ebenen als überzeugte Christin engagiert. Als berufstätige, alleinstehende Frau hat sie viele ehrenamtliche Aufgaben übernommen, und ihre Arbeit umsichtig und ohne große Worte erledigt.

Von 2004 bis 2009 war sie als kfd Dekanatsprecherin im Dekanat Emsland Nord tätig und dadurch auch Mitglied der Diözesankonferenz. Im März 2009 wurde sie zur stellvertretenden Diözesanvorsitzenden gewählt.

Als Vertreterin der kfd war sie Mitglied im Diözesankatholikenrat und berufen in die Bischöfliche Kommission Mission-Entwicklung-Frieden.

Mit Annemarie haben wir eine liebenswerte, kompetente Mitarbeiterin verloren.

Wir sind dankbar für das, was sie war und getan hat. Wir werden sie nicht vergessen.

Kfd Diözesanvorstand

Monika Jansen, Julia Reiering, Monika Mertens, Katrin Brinkmann, Gisela Püttker.

----

Pfarrer Ortman trug im Seelenamt zum Abschied von Annemarie Wessels folgendes Gedicht vor:

Den ganzen Tag hab ich geweint,  
nichts ist mehr, wie es doch sonst so scheint.  
Du bist tot --- ich trauere sehr:  
ich stehe hier --- du aber kommst nie wieder her.

So plötzlich der Tod, der Abschied so schwer,

Du warst mir immer ein Vorbild --- ich mochte Dich sehr.  
Dein Leben war geprägt von Glaube, Hoffnung und Gebet ...  
Du sagtest oft: "Ja, weil man durch Hoffnung auch Leid besteht."

Es ist schwer loszulassen, doch Du bist nicht fort –  
Du bist jetzt bei Gott, an einem schönen Ort.  
Und ich weiß, Du würdest Dir wünschen, dass wir jetzt lachen,  
wir werden in Deinem Sinne hoffentlich weitermachen.

Und wenn wir an Deinem Grabe stehen  
mit Tränen in dunklen Stunden:  
dann – so glaube ich fest – sind wir  
mit Dir ganz eng verbunden.

Der Abschied tut weh, aber Du bist nicht allein.  
Du bist bei Gott  
hast jetzt kein Leid, kein Schmerz, keine Pein,  
vielleicht sogar warmen Sonnenschein.

Ich möchte Dich nun Gott anvertrauen,  
ich möchte – wie Du – auf meinen Glauben bauen.  
Auch wenn große Zweifel sind in meiner Nähe ...  
ich versuche zu beten: "Herr, Dein Wille geschehe"

Ich danke Gott für die Zeit,  
die wir mit Dir verbracht –  
denn Du hast in unserer Gemeinde  
so manches Feuer entfacht.

Mein Lebenslicht, es strahlt noch hell,  
wir wissen alle, es kann erlöschen sehr, sehr schnell.  
So wollen wir dankbar den Weg – mit Dir im Herzen – gehen  
stets in der Hoffnung, dass wir uns einst wieder sehen.

Amen.

### **Madame Courage - Förderung für alleinerziehende Studierende jetzt auch in Osnabrück**



Für die Förderung von Frauen und besonders auch von alleinerziehenden Frauen macht sich die kfd immer wieder stark. Anfang November konnte unter Federführung des SkF ein Förderprogramm für alleinerziehende Studierende in Osnabrück auf den Weg gebracht werden. "Madame Courage" wird koordiniert von Claudia Kaumkötter vom SkF, einer kfd-Frau aus dem Osnabrücker Südkreis.



Das Spendenprojekt entstand in Kooperation mit den Gleichstellungsbeauftragten der Universität Osnabrück und der Fachhochschule Osnabrück. Von den guten Erfahrungen, die mit diesem Projekt bereits in Münster gemacht wurden, berichtete im Rahmen der Benefiz- und Auftaktveranstaltung eine junge Mutter, die selber von der Förderung profitieren konnte. Wenn weder Anspruch auf BAföG besteht, noch die Eltern finanziell einspringen können, so berichtete Katja Brandt aus eigenen Erfahrungen, ist "Madame Courage" die letzte Hilfe, um einen Studienabschluss, der fast erreicht ist, auch vollenden zu können. Die Doktorandin erinnert sich an die Zeit, als sie versuchte, Kleinkind, Examen, Haushalt und Job unter einen Hut zu bekommen. In Münster konnten in den vergangenen 10 Jahren 92 Studentinnen gefördert werden, für die es keine andere Möglichkeit gab, ihre kleine Familie während des Examins zu finanzieren. „Dazu gehören auch 120 Kinder“, erzählt Maria Kube, Geschäftsführerin des SkF Münster. Sie ist sehr stolz: Denn die unterstützten Studentinnen haben durchschnittlich ein Examen mit der Note 2,1 abgelegt.

Bischof Franz Josef Bode berichtete, dass er "Madame Courage" gerne aufgegriffen habe und schon auf die erste Anfrage von Seiten der Universität spontan Unterstützung zugesagt habe. „Ich könnte mir nicht vorstellen, in so einer Situation auch noch Vater oder Mutter zu sein“, formulierte Franz-Josef Bode rückblickend auf seine Studienzeit über die Belastung, der Examenskandidaten ausgesetzt sind. Das finanzielle Ergebnis der Auftaktveranstaltung lässt für die Zukunft hoffen: Fast 5000 € kamen zusammen. "Damit ist die erste Förderung gesichert, die wir gerne zusagen möchten." freut sich Birgit Ottens, Geschäftsführerin des SkF in Osnabrück.  
Weitere Infos: [www.madame-courage-os.de](http://www.madame-courage-os.de)

### **Maria Kortland zur neuen Dekanatssprecherin gewählt**



Die Katholische Frauengemeinschaft im Dekanat Osnabrück-Nord mit den Regionen Fürstenu, Ostercappeln und Vörden sowie die Vorstandsmitglieder aus den 30 örtlichen kfd Gemeinden versammelten sich am 27.10.2009 im Kloster Lage zur Neuwahl einer Dekanatssprecherin im Dekanat Osnabrück Nord.

Die Frauen wurden von der Priorin der Dominikanerinnen, Sr. Susanne recht herzlich begrüßt. Sie erzählte von der Übersiedelung des Ordens aus dem Bistum Trier nach Lage und gab einen Einblick in die Aufgaben und Tätigkeiten der Schwestern im Kloster.

Julia Reiering, die scheidende Dekanatssprecherin, seit 2002 in diesem Amt, ließ in einem Rückblick ihre bisherigen Aufgaben Revue passieren. Mit einem herzlichen Dank für ihr vielseitiges Engagement und die gute Zusammenarbeit wurde sie mit einem von den Gemeinden zusammengestellten Buch und einem Fotobuch vom Dekanatstag verabschiedet. Der Dekanatstag in Neuenkirchen wurde unter ihrer Regie

organisiert und fand eine positive Resonanz. Julia Reiering wird als stellvertretende Vorsitzende im Diözesanverband Osnabrück ihre kfd Arbeit fortsetzen.

Die Kandidatin Maria Kortland aus Eggermühlen stellte sich vor und wurde als neue Dekanatssprecherin Osnabrück-Nord gewählt. Die guten Wünsche der Frauen begleiten sie bei ihrer Tätigkeit in diesem ehrenamtlichen, zeitaufwendigen und anspruchsvollen Amt. Herzlichen Glückwunsch!

Der Nachmittag endete mit der Teilnahme an der Vesper der Ordensschwwestern in der Klosterkirche.

### Der lebendige Adventskalender



Die kfd-Osnabrück lädt zum **lebendigen Adventskalender am 27.11.2009** ein. Treffpunkt ist um **17.30 Uhr der Vorhof des Johannes-Prassek-Hauses**, Bramstr.105, 49090 Osnabrück. Eingeladen sind besonders deutsche Frauen und Frauen mit Migrationshintergrund, aber auch alle weiteren Familienmitglieder sind herzlich willkommen. Nach einer halbstündigen Einstimmung auf den Advent besteht die Möglichkeit zur Begegnung und zum Austausch. Die Veranstaltung wird von deutschen und polnischen Frauen vorbereitet.

Der „lebendige Adventskalender“ ist eine Idee aus der Schweiz den Adventskalender aus dem privaten Bereich herauszuholen und ihn im öffentlichen Raum zu einer lebendigen Begegnung werden zu lassen. Jeden Tag öffnet sich in einem anderen Haus ein Fenster oder eine Tür und am 24. Dezember ist der ganze Kalender offen. Es beteiligt sich ein Dorf, eine Gemeinde oder eine kirchliche Gruppierung. In den Stadtteilen Haste und Dodesheide beteiligen sich die katholischen Kindergärten, die Kindertagesstätte und die Grundschule jeweils am Freitag um 17.30 Uhr im Advent.

### Neuer Regionalvorstand Meppen gewählt



Am 20.10. wählt die Regionalversammlung Meppen einen neuen Vorstand. Das neue Regionalvorstandsteam setzt sich zusammen aus Christel Kuper, Margret Erlenkamp, Renate Leinweber und Anneliese Weselmann. Zur Geistlichen Begleiterin wurde Mechthild Kerkhoff gewählt. Foto: Alter und neuer Vorstand; es fehlt Anneliese Wesselmann

### Jubiläum in Meppen - Bokeloh – 90 Jahre kfd

leidenschaftlich glauben und leben



das jetzige Leitwort der kfd – Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands - traf bestimmt auch auf die 89 Frauen zu, die sich auf Initiative des damaligen Gemeindepfarrers im Oktober 1919 zum Mütterverein Bokeloh zusammenschlossen.

Ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass die kfd Bokeloh nun auf eine bewegte 90jährige Geschichte zurückblicken durfte, einer Gemeinschaft in der frau sich offensichtlich zuhause fühlt, wie sich gerade jetzt auf der letzten Mitgliederversammlung zeigte. Hierzu begrüßte die Vorsitzende Maria Merscher, neben den gerade erst eingeführten Seelsorgern, Pfarrer Uwe Vossman und Pastor Günter Wessendorf, ungefähr 100 Frauen im Pfarrheim Bokeloh. Nach dem offiziellen Teil mit Neuaufnahmen, Kassen- und Tätigkeitsbericht schloss sich eine kleine interne Jubiläumsfeier an, bei der vor allem diejenigen Frauen im Mittelpunkt standen, die der Gemeinschaft bereits seit mehr als 50 Jahren angehören.(Foto 2)



Wichtige Stütze der kfd sind ihre Mitarbeiterinnen, die während eines Jahres vielfältig zum Einsatz kommen. Ein ganz besonderer Dank galt den Mitarbeiterinnen, die mehr als 25 Jahre unermüdlich im Einsatz sind. Besonders ausgezeichnet wurden Maria Krübel, deren Einsatzbereitschaft auch nach 40 Jahren ungemindert ist sowie Emmi Knobbe für 32 Jahre Mitarbeit. „Lasst uns miteinander gehen“ das ist nicht nur das offizielle kfd Lied, das während der Feierstunde gemeinsam gesungen und von der, extra für das Jubiläum zusammengestellten Frauenschola, begleitet wurde, sondern auch der Wunsch für die Zukunft der kfd Bokeloh.

**Foto 2** zeigt die Frauen, die mehr als 50 Jahre unserer kfd angehören.  
von links sitzend: Johanna Bentlage, Margarethe Niers, Anni Lake, Maria Hermes  
stehend: Maria Gerdes u. Karoline Knese  
**Foto 1** zeigt die langjährigen Mitarbeiterinnen darunter Maria Krübel und Emmi Knobbe

### Kfd on Tour



Am 28.08.2009 machten sich 33 Frauen aus der Region Ostercappeln auf den Weg nach Köln.  
Die Reise stand unter dem Motto: „Auf den Spuren der Hl. Ursula und der Hl. Edith Stein.“

Zu Beginn wurden, begleitet durch eine Stadtführerin vom Kölner Frauengeschichtsverein, die historischen Stätten Kölns besichtigt, um daran die Geschichte Kölns zu erklären und hautnah erleben zu lassen.  
Die nächsten zwei Tage standen ganz unter dem Motto der beiden Heiligen. Um das Leben und Wirken der Hl. Ursula zu erfahren, wurde die St. Ursula Basilika besichtigt. Die im Chor aufgehängten Bildtafeln (aus der Mitte des 15. Jahrhunderts) erzählen die Legende der heiligen Ursula und ihrer Gefährtinnen. Dies und vieles weitere Spannende und Interessante wurde auf eindrucksvolle Weise durch die Führerin vom Frauengeschichtsverein vermittelt.  
Für das Erkunden der Spuren von Edith Stein stand ein Besuch am historischen Rathaus auf dem Programm, wo in der obersten Etage im sogenannten „kölsche Himmel“ die Skulptur der Edith Stein zu sehen ist. Zudem wurde das „Denkmal für eine Heilige unserer Zeit“ besucht, welches Edith Stein gewidmet ist und ihre drei Lebensstationen darstellt: die verfolgte Jüdin, die junge Philosophin und Frauenrechtlerin sowie zu letzt ihr Wirken als Karmelitin im Ordensgewand.  
Diese Reise hat allen Frauen viel Spaß und Freude gemacht und hinterlässt viele interessante Eindrücke rund um die Heiligen und die Geschichte Kölns. Schon jetzt wird mit Spannung die nächste Fahrt erwartet.



Agnes Meyer

### **20 Jahre – und kein bisschen leise...**

Am 04. Oktober 2009 feierte der Gesprächskreis „Frauen in der Kirche“ sein 20jähriges Bestehen. Seit die Idee im Herbst 1989 in einem Familienkreis geboren wurde, treffen sich regelmäßig am 1. Mittwoch im Monat 8 bis 15 Frauen im Pfarrheim der Heilig-Geist-Gemeinde Osnabrück. Von Anfang an ging es darum, sich mit Frauen unterschiedlichen Alters und Familienstandes auszutauschen. Auch Frauen anderer Konfessionen sind willkommen.

Ein Kern von 3 Frauen ist von Anfang an dabei; andere sind gekommen, gegangen, wiedergekommen oder neu dazu gestoßen.  
„Die Bibel bewusst mit den Augen einer Frau zu lesen und sich mit neuen Wegen in der Theologie auseinander zu setzen, ist eine Hilfe zur Entwicklung weiblicher Spiritualität.“ (aus den Impulsen der KFD von 1987) – diesem Motto folgte die Beschäftigung mit wenig bekannten Frauengestalten der Bibel, mit den Ahnfrauen Tamar, Rahab und Batseba, mit Mystikerinnen und Ordensgründerinnen, mit feministischer Theologie und ihren Vertreterinnen.

Später setzte sich die Gruppe mit dem Leben von Frauen in anderen Kulturen, anderen Religionen auseinander. Ein Schwerpunkt waren dabei der Islam und die Begegnung mit muslimischen Frauen. Auch das Thema des aktuellen Weltgebetstags der Frauen gehört zum Programm der Gruppe, ebenso wie die Auseinandersetzung mit den Leitlinien und Schwerpunktthemen der KFD.

Vorrangig werden die Abende von Frauen aus den eigenen Reihen vorbereitet. Bei einigen Themen wurden Referentinnen eingeladen, z.B. um sich einem Thema im Biblischen Rollenspiel zu nähern.

Die Programmgestaltung für das folgende Jahr findet traditionell bei einem Sommerbuffet statt und dabei bleibt es nicht verhalten und leise: die Ideen für neue, interessante Themen sprudeln immer noch und immer weiter. So sind die Frauen des Gesprächskreises nach zwanzig Jahren vielleicht inzwischen ein bisschen weiser, aber nicht leiser geworden...

Interessierte sind herzlich eingeladen!

Das aktuelle Programm findet sich auf [www.heilig-geist.net](http://www.heilig-geist.net)

Weitere Informationen bei Elisabeth Jacobs,

[elisabethjacobs@osnanet.de](mailto:elisabethjacobs@osnanet.de)

### **Neues Regionalleitungsteam Osnabrück gewählt**

Am 01.10. wählte die kfd der Region Osnabrück turnusgemäß ein neues Leitungsteam.

Dr. Ulrike Haucap-Osterhaus, Beatrix Politzer-Hehmann und Christa Rey wurden als neue Mitglieder ins Leitungsteam gewählt, Dr. Ursula Bodde und Marlis Nettelinstrot wurden bestätigt. Elisabeth Krönker wurde zur Geistlichen Begleiterin gewählt.

Bereits im März wurde Helene Dieckmann-Hoffmann an Stelle von Renate Saltenbrock zur neuen Dekanatssprecherin gewählt. Zusammen mit ihr schieden Christel Beran, Bärbel Glandorf und Gisela Püttker, welche jetzt als Geistliche Begleiterin auf Diözesanebene arbeitet, aus dem Regionalleitungsteam aus.

### **Zum Jubiläum nach Osnabrück**



Seit 25 Jahren treffen sich die Nödicker Vitusfrauen aus der Propstei Meppen in ihrer kfd-Gruppe. Dieses Jubiläum wurde zum Anlass genommen für einen Ausflug nach Osnabrück - verbunden mit einem Besuch in der kfd-Geschäftsstelle.  
Das Foto zeigt die Frauengruppe mit der kfd-Diözesanreferentin Katrin Brinkmann (2. v. re sitzend)

**Ich lebe mein Leben in leuchtenden Farben und Formen**



**Freizeit für Alleinerziehende im Bistum Osnabrück 13.-17.7.2009**



Ein **roter Faden** führte die Teilnehmerinnen durchs Treppenhaus des Maristenklosters nach oben in die Kapelle des Bildungshauses. An der Tür befand sich ein Schild: "Komm herein und nimm Dir Zeit für Dich! Entdeck den Roten Faden Deines Lebens!"



In Einzelarbeit und Plenumsgespräch beschäftigten sich die Teilnehmerinnen vormittags mit folgenden Fragen:

Wie verläuft mein Leben? In festen Bahnen? Wo möchte ich mal anhalten? Wo möchte ich etwas ändern?

Was zieht sich wie ein roter Faden durch mein Leben? Wo habe ich den roten Faden verloren? Was gibt mir Orientierung? Was/ Wer hilft mir, den roten Faden wieder zu finden?

Parallel dazu haben die Teilnehmerinnen am Nachmittag einen mehrere Meter langen roten Faden gefilzt

Des Weiteren beschäftigten sich die Teilnehmerinnen mit Farben in ihrem Leben: Was macht mein Leben farbenfroh? Welche Farben bringe ich mit leichten/schweren Situationen in Verbindung? Welche Farben fehlen mir in meinem Leben? Welche Farbe hat eine Dominanz?

Dazu fertigten Sie an einigen Nachmittagen Blumen aus Filz, die symbolisch für das stehen, was ihr Leben farbenfroh erleben lässt, bzw. wo ihre Kraftquellen für den Alltag liegen.

Zum Schluss stand noch die Frage im Raum: Lässt sich Gott in mein Leben "verwickeln"? Mit einem roten Faden verbanden die Teilnehmerinnen zwei kleine Holzstäbe zu einem Kreuz. Hintergrund/Aussage der anschließende Gespräche im Plenum war: Wenn ich Gott in mein Leben einbeziehe, kann ich erfahren, dass ich auch mit meinen Brüchen, Knoten, Hindernissen angenommen, bejaht und geliebt bin. Auf ihn kann ich mich verlassen. **Er verlässt mich nicht!**

Die Teilnehmerinnen gaben ein positives Feedback. Sie erhielten neue Anregungen über sich und ihr Leben nachzudenken, konkreten Hilfen und Unterstützungsmöglichkeiten durch die Einzel- und Gruppenarbeit und den Austausch im Plenum. Die inhaltliche Arbeit am "roten Faden" hat ihnen neue Blickwinkel auf ihr Leben und ihren Glauben, auf ihre eigene Rolle als Frau und Mutter, auf ihre Rolle zu ihrem Kind/ihren Kindern in ihrem Alltag eröffnet. Alle Teilnehmerinnen sind gestärkt wieder nach Hause gefahren. Sie bezeichneten diese Freizeit als Oase, von der sie noch lange zehren werden.

### **junge Familien heute**



Die Mitglieder der kfd aus dem Dekanat Emsland-Süd, Region Freren, konnten sich auf der letzten Regionalkonferenz in Langen über die Situation junger Familien heute –im Kontext der Sinus-Milieu-Studie- zum Thema „Eltern unter Druck“ informieren.

Die Diözesanreferentin für Familienseelsorge Bärbel Grote informierte umfassend über Selbstverständnisse, Befindlichkeiten, Bedürfnisse, Werte und Ziele von Eltern in verschiedenen Lebensweisen. An Hand der Sinus-Milieu-Studie wurden unter anderem die zentralen Fragen: „Wie geht es Eltern heute?“ und „Was brauchen Eltern?“ an vielen Beispielen besprochen. Eltern sehen sich in vielen Lebenssituationen unter Druck gesetzt und sind verunsichert. Die Reaktionen auf Druck sind den verschiedenen Lebenssituationen angepasst. Die politischen Konsequenzen der Elternstudie sind ein Mix aus Zeit, Geld und stärker ausgebauter Infrastruktur. Eltern brauchen eine verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Teilnehmer zeigten sich vom Themenabend sehr beeindruckt. Fragen wurden durch Bärbel Grote sofort beantwortet. Es fand eine lebhaft Diskussion statt.

### **Frauenkundgebung**



Im Juni fand die Frauenkundgebung der kfd auf der Waldbühne in Ahmsen statt.

3700 Frauen machten sich aus allen Teilen des Bistums Osnabrück auf, um an eine der beiden Tage daran teilzunehmen. „Frauen machen Politik“ so lautete das Motto. „Das Thema haben wir gewählt, um Frauen zu ermutigen und zu stärken, sich auch vor Ort, mit **ihren** Möglichkeiten, in politische Geschehnisse einzumischen und sich auch zuzutrauen, in Gremien mitzuwirken“ sagte die neu gewählte Diözesanvorsitzende Monika Jansen.

„Wenn wir was erreichen wollen“ fuhr sie fort „brauchen wir mehr Frauen, die den Mut haben, sich politisch zu engagieren. Denn nur Frauen können nachvollziehen, wie die Bedürfnisse von Frauen sind.“

Das bestätigte auch die Gastrednerin Gitta Connemann, Mitglied des Bundestages.

Sie forderte die Zuhörerinnen auf von ihrem Wahlrecht, das vor 90 Jahren eingeführt worden ist, Gebrauch zu machen. Damals gingen 80% der Frauen zur Wahl, weil sie wussten wie schwer das Frauenwahlrecht erkämpft worden war. Sie appellierte aber auch an die Frauen sich politisch für Frauen und ihre Probleme zu engagieren.

Die Abgeordnete lobte den Verband für seine Arbeit: „Mit ihrem Einsatz für Frauen ist die kfd genau auf dem richtigen Weg.“ Sie verknüpfte das Thema mit der nachfolgenden Aufführung „Les Miserables“ was übersetzt „die Elenden“ heißt. „Auch wir müssen etwas tun, damit es „die Elenden“ in der Gegenwart nicht mehr gibt“



### Bundesvorstand gewählt



Wir gratulieren Irmentraud Kobusch (61) aus Bochum (Diözese Essen) und Anna-Maria Mette (60) aus Arnsberg (Erzdiözese Paderborn), die auf der diesjährigen Bundesversammlung zu stellvertretenden Bundesvorsitzenden der kfd gewählt wurden. Das Amt der Vorsitzenden stand nicht zur Disposition, da Maria Theresia Opladen schon voriges Jahr nach Ausscheiden von Magdalene Bogner gewählt wurde.

In den erweiterten Bundesvorstand wurden gewählt: Maria Josefa Bernal Copano (53) aus Siegburg (Erzdiözese Köln), Heidemarie Hetzler (65) aus München (Erzdiözese München), Christa Mertens (51) aus Rüthen (Erzdiözese Paderborn) und Barbara Striegel (51) aus Merseburg (Diözese Magdeburg).

Die geistlichen Positionen konnten leider noch nicht besetzt werden. Wir wünschen dem Vorstand viel Freude und Erfolg bei ihrer Arbeit.

### Dekanats Emsland Süd auf Studienfahrt in Berlin



Studienfahrten haben schon seit Jahren einen festen Platz im Veranstaltungskalender der kfd. 52 kfd-Frauen des Dekanats Emsland-Süd (Regionen Freren und Lingen) erlebten fünf Tage lang das Leben in Berlin.

Es war ein buntes und ansprechendes Programm ausgearbeitet worden, das neben zahlreichen Besichtigungen, z.B. das Schloß Charlottenburg, das KADEWE, die Museumsinsel und den Bundestag mit Kuppel, auch Raum für besondere Stunden ließ. In der Pfarrkirche St. Ansgar feierten die Frauen mit dem aus der Lingener St. Bonifatius Gemeinde stammenden Pfarrer Dr. Ernst Pulsfort die heilige Messe, bevor sie mit Vorstandsvertreterinnen des kfd-Diözesanverbandes Berlin zusammentrafen. Während eines angeregten Austausches erfuhren beide Seiten viel über Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der kfd-Arbeit.

Die Strukturen und Gliederungen die den Diözesanverband Osnabrück mit ca. 54.000 Mitgliedern prägen, sind im Diözesanverband Berlin anders formiert. Im Erzbistum Berlin gehören rund 300 Frauen der Gemeinschaft an. In ca. 20 katholischen Gemeinden wie Berlin, Potsdam, Brandenburg, Belzig, Frankfurt/Oder, Fürstenwalde und Heringsdorf/Usedom gibt es kfd-Gruppen. Ansonsten gibt es in etlichen Gemeinden Einzelmitglieder der kfd. Die inhaltliche Arbeit und das Jahresprogramm für die Kfd-Frauen werden direkt vom Diözesanvorstand ausgearbeitet und angeboten.

Ein weiterer Höhepunkt war das Zusammentreffen der kfd mit MdB und Staatssekretär Dr. Hermann Kues im Fraktionssaal der CDU, wo der Politiker den Frauen aus seinem Wählerbezirk die politische Arbeit im Bundestag vorstellte, aber auch ihre Fragen beantwortete.

Alle Frauen waren begeistert von dieser Reise, und wünschten auch im nächsten Jahr wieder als kfd-Gruppe unterwegs sein zu dürfen.

Margret Hoffhaus

Dekanatssprecherin

### Ausstellung: Mit Blumen für Menschenrechte



Mit der Thematik für eine menschenwürdige und umweltschonende Blumenproduktion befassen sich seit einigen Wochen die Frauen der Katholischen Frauengemeinschaft kfd in ihren 13 Ortsverbänden in der Region Grafschaft Bentheim.

In einer ersten Ausstellung (Blumenwelten) des Vereins Vamos aus Münster konnte man sich in der Kreissparkasse Nordhorn-Mitte über die weltweite Produktion von Schnittblumen und dem Gütesiegel FLP „Flower Label Program“ informieren.

Nun lädt die kfd zur Bilderausstellung „Fair GEhandelt – Fair BEhandelt“, ebenfalls in den Räumen der

**Kreissparkasse Nordhorn, Hauptstr. 38** ein. Die dreizehn, von den kfd - Frauen des Landkreises selbstgestalteten Bilder zum Thema fairer Blumenhandel sind **bis zum 12.Juni 09 während der Geschäftszeiten** zu sehen.

Die Frauen setzen in ihren Bildern ihre Gedanken zum Thema:

Fair gehandelt - fair behandelt in verschiedener Weise um:

- Bei aller Begeisterung für die Schönheit einer Rose darf nicht der mühsame Weg ihrer Produktion vergessen werden. Er führt vom Feld dornenreich in die Vase.
  - Wasser, Erde, Sonne und Luft sind elementare Voraussetzungen für das Leben.
- All dies wollen wir mit unserer Farbgebung zum Ausdruck bringen.
- Die Schönheit und Vielfalt unseres blauen Planeten schützen und erhalten, die Vielfalt der Menschen akzeptieren und beschützen. Wir entscheiden mit unserem Portemonnaie über das Leben der ArbeiterInnen in den Anbauländern.
  - Gute Arbeits- und Lebensbedingungen machen schon beim Betrachten Lust aufs Einkaufen aus fairem Handel&hellip

Die kfd und der Weltladen hoffen, dass durch ihre Initiative viele private Verbraucher, Kirchengemeinden, Behörden und Firmen bei ihren Veranstaltungen Blumenschmuck aus fairem Handel (und natürlich auch aus regionalem Anbau) bevorzugen und somit dazu beitragen, Ländern in Afrika und Lateinamerika ihre wirtschaftliche Entwicklung positiv voranzutreiben, ohne Mensch und Natur zu schaden. Dank vieler Sponsoren, konnte die kfd mit dem Weltladen die bisherigen Aktionen für fair gehandelte Blumen in der Grafschaft Bentheim durchführen.

Die Ausstellung kann nach dem 12. Juni für Veranstaltungen/Gottesdienste usw. gebührenfrei ausgeliehen werden. Ebenso hält die kfd für FloristInnen kostenlose Plakate zur Kennzeichnung von FLP-Blumen bereit. Beides ist bei den örtlichen kfd-Gruppen in den kath. Pfarrgemeinden zu erfragen.

### "Es wird nie langweilig!"



Erstes Treffen der Vorstände der nördlichen kfd-Landes- und Diözesanverbände  
Erstmals trafen sich 21 kfd-Frauen aus den Diözesan- und Landesvorständen Hamburg, Hildesheim, Oldenburg und Osnabrück zu einer Schulung in Vechta.

Gemeinsam mit den Referentinnen tauschten sie sich über die Zusammenarbeit und ihre eigene Rolle im jeweiligen Vorstand bzw. Team aus. Weitere Schwerpunkte waren die Strukturen der kfd, die Aufgaben eines Vorstandes und die örtlichen Aktivitäten zum Leitbild, zum Charismen-Prozess und zur Beitragsanpassung, sowie Rolle des Präses bzw. der Geistlichen Begleiterin.

"Über den Tellerrand zu schauen" und von den Erfahrungen der anderen Vorstandsfrauen zu profitieren, werteten die Teilnehmerinnen als sehr positiv. Und so stand am Ende der Entschluss, regelmäßige Treffen in diesem Kreis zu organisieren, um sich gegenseitig Mut zu machen für die alltägliche ehrenamtliche Arbeit und um Konzepte und Ideen auszutauschen.

Für zukünftige Treffen, wünschten sich die Teilnehmerinnen die Unterstützung durch eine Referentin des Bundesverbandes, um den Kontakt zu stärken und aktuelle Informationen zu bekommen.

### Frauenpower pur



Das Regionalteam der Stadt Osnabrück rief und fast 50 Frauen kamen zum 5. Charity-Lauf für den Förderkreis Wohnungslosenhilfe. Es gab drei Laufgruppen und eine Walking Gruppe (7 km). Letzterer schlossen sich die meisten Frauen an. Viele von ihnen liefen zum ersten Mal mit Startnummer und Button ausgerüstet in so großer Runde. Die Stimmung war noch besser als das Wetter und so werden wir im nächsten Jahr wieder dabei sein.

Beatrix Politzer-Hehmann

### Dank an die Mitarbeiterinnen



Am Samstag, den 18. April konnte Helene Diekmann-Hoffmann, die Sprecherin des Regionalteams der Stadt Osnabrück, 114 Frauen in der Aula der Angelaschule zum zweiten Mitarbeiterinnen-Tag begrüßen.

Mit dieser Veranstaltung bedankt sich das Regionalteam bei den Mitarbeiterinnen für deren Engagement in den Kirchengemeinden. Nach einigen Worten zum neuen Leitbild der kfd, dem Vorstellen der Teammitglieder, der Ehrung langjähriger Mitarbeiterinnen und dem Kaffeetrinken nutzten die Frauen die Angebote mit Magdalene Walter zu tanzen, von Ute Link von Märchen zu hören, von Frau Polewsky über die Freude am Flötenspiel zu erfahren und von Beatrix Timpe-Urban über die ökologischen Aktivitäten der Angelaschule zu hören und im Klostersgarten anzusehen. In der anschließenden Abendmesse mit Domkapitular Rickers war der erste Satz des neuen Leitbild spürbar: **kfd- ...eine kraftvolle Gemeinschaft.**



### "leidenschaftlich glauben und leben"





- dafür stehen kfd und die kfd-Frauen.

kfd ist eine kraftvolle Gemeinschaft von Frauen für Frauen und stützt sich auf eine umfangreiche Programmatik, deren Geschichte schon im Orientierungs- und Arbeitsprogramm von 1979 beginnt. Fortgeschrieben wurden die Arbeitsschwerpunkte der Frauengemeinschaft in den Impulsen (1987) und den Akzenten (1993). Eine Ausführliche Programmatik formulierte 1999 die kfd-Delegiertenversammlung mit den sogenannten Leitlinien. In einer guten Fortsetzung und Weiterführung wurde 2008 das neue Leitbild "leidenschaftlich glauben und leben" verabschiedet.

Den Leitbildsätzen der kfd auf der Spur waren 20 kfd Frauen in einer Fortbildung mit Dr. Rosa Jahnen (Bildungsreferentin des kfd-Bundesverbandes). Die verwendete Powerpoint-Präsentation des Tages kann [hier heruntergeladen](#) werden.

### Dekanat Stadt Osnabrück



In der kfd-Regionalrunde im März in der Piusgemeinde Osnabrück wurde die Dekanatssprecherin Renate Saltenbrock verabschiedet. Gisela Püttker, geistliche Begleiterin des Regionalteams Osnabrück, bedankt sich bei Renate Saltenbrock für den Einsatz als Dekanatssprecherin und spricht ihr mit einem Segensgebet den Segen Gottes zu und überreicht ihr als Ausdruck des Dankes Rosen und ein Buchgeschenk.

In der gleichen Sitzung stellt sich Helene Dieckmann-Hoffmann als Nachfolgerin von Renate Saltenbrock zur Wahl. Sie begründet ihre Kandidatur damit, dass sie nach 8 Jahren im Regionalteam noch nicht müde ist, sich in der kirchlichen Verbandsarbeit einzusetzen. Die Aufgabe der Dekanatssprecherin sieht sie darin, eine Verbindung vom kfd-Diözesanverband zum Regionalvorstand und zur Basis zu schaffen. Sie möchte über die inhaltlichen Schwerpunkte und Diskussionen innerhalb der Diözese informieren und gleichzeitig die Probleme und Sorgen der Basis mit in die kfd-Diözesankonferenzen nehmen.



Das große Ziel ist, mehr Lust als Last innerhalb der kfd zu leben und gemeinsam neue Akzente zu setzen. Helene Dieckmann-Hoffmann einstimmig zur Dekanatssprecherin gewählt.

### „Fest im Sattel sitzen“

#### Der kfd- Diözesanverband Osnabrück geht mit neuem Vorstand in die Offensive

Der Osnabrücker Diözesanverband der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschland (kfd) will die Position der Frau in Kirche, Gesellschaft und Politik weiter stärken. Auf seiner Vollversammlung wählte der Diözesanverband einen neuen Vorstand, der mit hohen Zielen an die Arbeit geht. Vieles ist zu tun, das macht der neu gewählte Vorstand des kfd- Diözesanverbands Osnabrück deutlich. Mit klar gesteckten Zielen blicken die Frauen nach der Vollversammlung des Verbands nach vorne. „Große Themen waren eine Beitragsanpassung, die Verabschiedung eines Positionspapiers zu geistlicher Begleitung und die Einführung von Mitgliedsausweisen“, berichtet Katrin Brinkmann, die als geschäftsführende Referentin wieder in den Vorstand gewählt wurde. Das große inhaltliche Ziel der Frauen ist eine für den September geplante, bundesweite Aktion zum Leitbild der kfd, das mit dem Motto „Leidenschaftlich glauben und leben“ überschrieben ist. Die Ideen des neuen Vorstands sollen hier mit einfließen. „In diesem Zusammenhang ist uns wichtig, dass die kfd auch an ungewöhnlichen Orten präsent ist, beispielsweise in Gottesdiensten außerhalb des Kirchenraumes, in Workshops von Frauen für Frauen oder in der Unterstützung des fairen Handels“, so Brinkmann.

Auch in der Politik will der Diözesanverband aktiv sein. Das hat sich Monika Jansen auf die Fahne geschrieben. „Einerseits wollen wir Frauen für Politik interessieren und motivieren. Andererseits geht es um die Fortbildung der kfd- Vorstände in den Gemeinden. Denn so, wie man sich dort präsentiert, so wird die kfd wahrgenommen. Wir müssen fest im Sattel sitzen“, so Jansen. Julia Reiering macht sich für den Auftrag der Frauen in der Kirche stark. „Wir arbeiten an einem Bildungsprozess des Bewusstseins. Das heißt, Frauen zu fördern, eigene Talente zu entdecken und die Bildung im liturgischen Bereich stärken“, sagt Reiering.

In der kfd arbeiten Frauen unterschiedlicher Generationen zusammen. Eine gute Verständigung untereinander ist die Grundlage dafür. „Jede Frau soll ihren Platz haben. Wir wollen Vielfalt erkennen und wertschätzen. Gelebte Weisheiten der Älteren sollen mit den Visionen der jüngeren Generationen verbunden werden“, erklärt Monika Mertens.

Der Vorstand, der sich im sechswöchigen Rhythmus trifft, übt laut Katrin Brinkmann einen „Fulltime-Job“ aus. „Wir arbeiten nicht nur auf Diözesanebene, sondern auch auf Bundesebene mit. Hier ist es wichtig, Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen“, so Brinkmann. Wirken sollen die Ideen der tatkräftigen Frauen jedoch bereits im Kleinen. Julia Reiering betont: „Das sind Themen, die auf die nächsten Jahre hin angelegt sind. Es sind Anhaltspunkte, die in den Gemeinden ganz individuell weiterentwickelt werden können.“

Der neue Diözesanvorstand:

Diözesanvorsitzende ist **Monika Jansen**. Die 58-jährige aus Herzlake war acht Jahre lang im kfd- Vorstand der Gemeinde Herzlake als Teamsprecherin und anschließend im kfd- Regionalteam Meppen als Vorsitzende tätig.

Stellvertretende Diözesanvorsitzende sind: **Monika Mertens** aus Spelle. Mertens ist seit 15 Jahren in der kfd tätig, zehn Jahre lang war die 43-jährige im kfd- Ortsvorstand Spelle vertreten. **Julia Reiering** aus Neuenkirchen. Seit 30 Jahren ist die pensionierte Gemeindefreferentin und Religionslehrerin in der kfd aktiv, unter anderem als Dekanatssprecherin des Dekanats Osnabrück-Nord. **Annemarie Wessels** aus Lathen. Die 62-jährige ist seit 2007 Dekanatssprecherin der kfd im Dekanat Emsland-Nord.

Geistliche Begleiterin des Diözesanverbands ist **Gisela Püttker**. Die gebürtige Melleranerin ist seit 2005 Geistliche Begleiterin der in der kfd-Region Osnabrück-Stadt.

**Katrin Brinkmann** (39) aus Glane- Bad-Iburg ist erneut zur geschäftsführenden Referentin gewählt worden.



*Der neue Vorstand des kfd- Diözesanverbands Osnabrück (v.l.): Monika Mertens, Julia Reiering, Monika Jansen, Annemarie Wessels, Katrin Brinkmann und Gisela Püttker.*

Bericht u. Bild: Markus Wellmann

### Glückwunsch



Mechthild Berens wurde am 21. März neu als stellvertretende Vorsitzende in den Bundesvorstand der integrierten Gemeinschaft der Berufstätigen Frauen (BF) gewählt. Neue und alte Vorsitzende der BF ist Ingrid Müller aus dem DV Trier. Weitere Stellvertreterinnen sind Ulrike Daebel (DV Freiburg) und Stephanie Schimmel (DV Speyer). Allen einen herzlichen Glückwunsch.

### Neuer Diözesanvorstand gewählt



Die Diözesanversammlung am 20. und 21. März 09 wählte in Haus Ohrbeck, Georgsmarienhütte, einen neuen Diözesanvorstand. Neue Diözesanvorsitzende ist Monika Jansen aus Herzlake. Ihre Stellvertreterinnen sind Monika Mertens aus Spelle, Julia Reiering aus Neuenkirchen und Annemarie Wessels aus Lathen. Neue Geistliche Begleiterin im Diözesanverband ist Gisela Püttker aus Osnabrück. Katrin Brinkmann wurde als geschäftsführende Referentin wiedergewählt.

Mit einem festlichen Gottesdienst und anschließendem Empfang dankten die Vertreterinnen der kfd-Diözesanversammlung den ausscheidenden Vorstandsfrauen. Nach 9 bzw. 5 Jahren im Diözesanvorstand verabschiedeten sich Monika Bögelmann, Mechthild Berens, Thea Behrens und Ingrid Ulbricht aus ihren Aufgaben. In ihrer Amtszeit haben Sie viele und vielfältige Themen in der kfd bewegt und angeregt. Sie haben den kfd-Diözesanverband mit ihren Persönlichkeiten geprägt und viel erreicht. Danke für dieses enorme Engagement. Julie Kirchberg scheidet nach 13 Jahren aus der Aufgabe der Geistlichen Begleiterin aus.

Mehr zu den vielfältigen Themen können den [Berichten zur Diözesanversammlung](#) entnommen werden.

Weitere Themen der Diözesanversammlung waren:

\* Die Aktionswoche zum Leitbildprozess der kfd vom 14. bis 20. September 09

Bundesweit sind Frauen eingeladen, die kfd an ungewöhnlichen Orten zu präsentieren. Eine Arbeitshilfe der kfd bietet Ideen und einen Leitfaden zur Durchführung von Aktionen in den Gemeinden. Eine Ideenbörse wird in den nächsten Wochen auf dieser Homepage entstehen.

\* Charismen leben - Praxispreis

Der kfd-Bundesverband hat einen Praxis- / Mitmachpreis zum Charismenprozess ausgeschrieben. Frauengruppen, die Projekte zur Förderung der Charismen von Frauen oder allgemein zu Charismen durchführen können sich bewerben. Die Projekte können aktuell laufen, durchgeführt sein oder sich in Planung befinden. Mehr Informationen hierzu auf der Homepage des Bundesverbandes <http://www.kfd.de>

\* Beitragsanpassung

Die Diözesanversammlung musste über die Höhe einer Beitragsanpassung für das Jahr 2010 abstimmen. Nachdem die Bundesversammlung im

vergangenen Juni eine Beitragsanpassung des Anteiles für den Bundesverband auf 12 Euro vorgenommen hat, ist der Beitrag im Diözesanverband Osnabrück anzupassen.  
Beschlossen wurde ein Jahresbeitrag von 19,50 Euro. Davon gehen 12 Euro an den Bundesverband, 0,40 Euro an den Diözesanverband, 0,45 Euro an die Regionalebene und 6,65 Euro bleiben in den kfd-Gemeinden.  
Im Laufe der kommenden Monate sollen alle kfd-Mitglieder Mitgliedsausweise vom Diözesanverband erhalten. Eine Erstellung der Ausweise erfolgt in der Reihenfolge, wie die Mitglieder in die Mitgliederverwaltung (dem kfd-net(z)-werk) eingegeben werden.

**\* Positionspapier Geistliche Begleitung im Verband**

Seit über 13 Jahren lebt die kfd Osnabrück erfolgreich das Modell der Geistlichen Begleiterin im Verband. Mit Rückblick auf die vergangene Praxis und im Blick auf zukünftige Entwicklungen verabschiedete die Diözesanversammlung ein [Positionspapier zur Geistlichen Begleitung](#).

Weitere Informationen zur Diözesanversammlung entnehmen Sie bitte auch dem Kirchenboten und weiteren Berichten auf unserer Homepage.

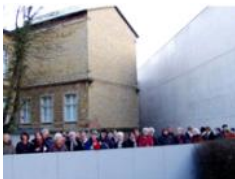
**Rosen am Internationalen Frauentag**



Rosen aus so genanntem fairem Handel gab es am Sonntag (8.März), dem Internationalen Frauentag, als Zeichen des Dankes für rund 90 Frauen im "Forum am Dom" in Osnabrück. Die Frauen aus dem Sprengel Osnabrück der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers und dem katholischen Bistum Osnabrück hatten sich in den vergangenen Jahren an der Durchführung der Weltgebetstags-Gottesdienste in ihren Gemeinden beteiligt. Anlass des Empfangs war das 60-jährige Bestehen des Weltgebetstages in Deutschland. Der Weltgebetstag findet jährlich in über 170 Ländern am ersten Freitag im März statt und ist die weltweit größte ökumenische Basisbewegung von Frauen. Dabei steht jedes Jahr die Situation von Frauen in jeweils einem anderen Land im Mittelpunkt. Allein in Deutschland nehmen rund eine Million Menschen an den Gottesdiensten teil, die in diesem Jahr am vergangenen Freitag (6. März) in zahlreichen katholischen und evangelischen Kirchen stattfanden.

Foto: Hermann Haarmann

**Die verborgene Spur...  
– ein Besuch im Felix-Nussbaum-Museum**



Auf Einladung des Leitungsteams für die KFD in der Region Osnabrück kamen fast 40 Frauen zusammen, um sich fachkundig und engagiert durch die Ausstellung „Jüdische Wege durch die Moderne“ im Nussbaum-Haus führen zu lassen. Die Ausstellung wurde aus Anlass des 10jährigen Jubiläums des außergewöhnlichen Museums konzipiert.  
Unter dem Motto „Die verborgene Spur“ werden Strömungen jüdischer Kunst und jüdischen Lebens im künstlerischen Schaffen des 19. und 20. Jahrhunderts gezeigt. Werke von Felix Nussbaum stehen hier neben Exponaten namhafter Künstler wie Chagall, Liebermann und Rothko. Auf vielfältige Art setzen sich die Künstler mit der jüdischen Erfahrung der Diaspora (Zerstreuung) auseinander. Den Betrachterinnen erschließen sich so u.a. ganz neue Aspekte teils bekannter, teils unbekannter Werke.



Die Ausstellung ist noch bis zum 19.April 2009 geöffnet. Sie steht unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel. Elisabeth Jacobs